

**Jahres-Bericht**  
über die  
**Kantonal-Lehranstalt**  
zu  
**Sarnen (Obwalden)**  
für das  
**Schuljahr 1884/85.**



**Sarnen.**  
Buchdruckerei von Jos. Müller.  
1885.



**Jahres-Bericht**  
über die  
**Kantonal-Lehranstalt**

zu  
**Sarnen (Obwalden)**

für das  
**Schuljahr 1884/85.**

---

Mit einer Beilage.

---

**Sarnen.**  
Buchdruckerei von Jos. Müller.  
1885.



### Inhalt:

- I. Verzeichniß der Schüler.
- II. Bericht über den Unterricht und die Fortschrittsnoten.
- III. Schulnachrichten.
- IV. Beilage: Der Homerische Zeus, von P. Rupert Rensch, O. S. B., Professor.

---

### Bedeutung der Fortschrittsnoten:

- I. Sehr gut.
- II. Gut.
- III. Mittelmäßig.
- IV. Gering.
- V. Sehr gering.

Wer aus einem Fache die V. Note hat, steigt nicht in die höhere Klasse, wer die IV. hat, steigt bedingt.

---



# I. Verzeichniß der Schüler

mit Angabe des Wohnortes.

(Die externen Schüler sind mit \* bezeichnet.)

## A. Real-Abtheilung.

### Vorbereitungskurs.

*Britschgi Theodor, von Sachseln,	Obwalden.	O'Brien Alfred, von Brooklyn, U. S. Nordamerika.	
*Bucher Gottlieb, von Alpnach,	Obwalden.	O'Brien Friedrich, von Brooklyn, U.S. Nordamerika.	
*Etlin Johann, von Sarnen,	Obwalden.	*Dmliin Meinrad, von Sachseln,	Obwalden.
*Gäcki Nikolaus, von Sarnen,	Obwalden.	*Hohrer Abraham, von Sachseln,	Obwalden.
*Imfeld Josef, von Sarnen,	Obwalden.	Schenardi Pius, von Roveredo,	Graubünden.
*Reiser Nikolaus, von Sarnen,	Obwalden.	*Stoßmann Louis, von Sarnen,	Obwalden.
Lampietti Philipp, von Mesocco,	Graubünden.	Tognola Friedrich, von Grono,	Graubünden.
*v. Moos Friedrich, von Sachseln,	Obwalden.	Tognola Philipp, von Roveredo,	Graubünden.
Oberson Louis, von Payerne,	Waadt.	*Wallimann Meinrad, von Alpnach,	Obwalden.

### Erste Realklasse.

*Anderhalben Wilhelm, von Sarnen,	Obwalden.	*Lombardi Ernest, von Airola,	Tessin.
*Britschgi Josef, von Alpnach,	Obwalden.	Lugon Ernest, von Martigny,	Wallis.
*Bucher Josef, von Kerns,	Obwalden.	Müller Anton, von Weggis,	Luzern.
Clemenzo Ernest, von Ardon,	Wallis.	Müller Edmund, von Engelberg,	Obwalden.
*Durrer Josef, von Sarnen,	Obwalden.	Müller Heinrich, von Flüelen,	Uri.
Egli Philipp, von Buttisholz,	Luzern.	Steiner Josef, von Dagmersellen,	Luzern.
Eichorn Dominik, von Brunnen,	Schwyz.	Tognola Cletus, von Grono,	Graubünden.
Eichorn Zeno, von Brunnen,	Schwyz.	Vedoba Clemens, von Peggia,	Tessin.
*Gatzmann Heinrich, von Sarnen,	Obwalden.	Wannier Oskar, von Rodersdorf,	Solothurn.
Hagmann Josef, von Dänikon,	Solothurn.	Wermelinger Adolf, von Nebikon,	Luzern.
Herzog Michael, von Münster,	Luzern.	*Wirz Kaspar, von Sarnen,	Obwalden.
Husi Theodor, von Wangen,	Solothurn.	Wunderle August, von Todtnau, Großh. Baden.	
*Kathriner Johann, von Kägiswil,	Obwalden.	*v. Wyl Augustin, von Sarnen,	Obwalden.
Kaufmann Eduard, von Dagmersellen,	Luzern.	Zarro Adolf, von Soazza,	Graubünden.
Krüsel Alois, von Rothkreuz,	Zug.		

### Zweite Realklasse.

*Bucher Mathias, von Kerns,	Obwalden.	Nigert Basil, von Abligenschwil,	Luzern.
Camenzind Cosmas, von Gersau,	Schwyz.	Nigert Josef, von Gersau,	Schwyz.
Fleischlin Josef, von Ballwil,	Luzern.	Schwander Alfred, von Rothenburg,	Luzern.
Krüsel Jakob, von Rothkreuz,	Zug.	Stäuble Johann, von Kirchberg,	St. Gallen.
*Meinhard Wilhelm, von Kerns,	Obwalden.		



## B. Gymnasial-Abtheilung.

### Erste Gymnasialklasse.

Abt Theodor, von Bremgarten,	Aargau.	*Lochmann Johann, von Flüeli,	Obwalden.
*Bannwart Wilhelm, von Wilen,	Obwalden.	Meyer Josef, von Andermatt,	Uri.
Britschgi Franz, von Alpnach,	Obwalden.	Muheim Jost, von Luzern,	Luzern.
Grüter Alfred, von Menznau,	Luzern.	*Reinhard Josef, von Kerns,	Obwalden.
Gubrecht Heinrich, von Meissengott,	Elisä.	*Wagner Jakob, von Niederbüren,	St. Gallen.
Jäggi Josef, von Aeschi,	Solothurn.	*Wirz Johann, von Sarnen,	Obwalden.
Kälin Josef, von Einsiedeln,	Schwyz.	Zumstein Josef, von Giswil,	Obwalden.
*Kühler Simon, von Alpnach,	Obwalden.	*Zweifel Emil, von Kaltbrunn,	St. Gallen.

### Zweite Gymnasialklasse.

Britschgi Melchior, von St. Niklausen, Obwalden.		Kündig Karl, von Schwyz,	Schwyz.
*Bünter Melchior, von der Schwändi, Obwalden.		Kunz Conrad, von Wolferswil,	Luzern.
Christen Eugen, von Altdorf,	Uri.	Mitterer Andreas, von Arth,	Schwyz.
Dahinden Isidor, von Willisau,	Luzern.	Müller August, von Schmerikon,	St. Gallen.
Diemert Eugen, von Benfeld,	Elisä.	Müller Eduard, von Engelberg,	Obwalden.
Durrer Alfred, von Sarnen,	Obwalden.	*Müller Josef, von Sachseln,	Obwalden.
Eisenring Johann, von Kirchberg,	St. Gallen.	Perret Paul, von Bruntrut,	Bern.
Farine Lucian, von Dürnsdorf,	Elisä.	Sager Johann, von Buttisholz,	Luzern.
*Futterer Josef, von Beuren, Großh. Baden.		Thro Albin, von Mollau,	Elisä.
Gäfel Alois, von Mümliswil,	Solothurn.	*Traxler Franz, von Kerns,	Obwalden.
*Hauser Rudolf, von Näfels,	Glarus.	Boch Albert, von Sarmenstorf,	Aargau.
*Heß Alois, von Kerns,	Obwalden.	Wörth Emil, von Benfeld,	Elisä.
*Imfeld Johann, von Sarnen,	Obwalden.		

### Dritte Gymnasialklasse.

Bründler Alois, von Root,	Luzern.	Grendelmeier Johann, von Dietikon,	Zürich.
Brunner Johann, von Rothenburg,	Luzern.	Heggli Vital, von Dierikon,	Luzern.
Fischer Alfred, von Altishofen,	Luzern.	Hohl Josef, von Benken,	St. Gallen.
Frei Fridolin, von Innwil,	Luzern.	Mauchle Wilhelm, von Niederdorf,	St. Gallen.
Furrer Josef, von Glarus,	Glarus.	Ribari Ulrich, von Lunthofen,	Aargau.
de Gottrau Edmund, von Freiburg,	Freiburg.	Wyß Gustav, von Fuluibach,	Solothurn.

### Vierte Gymnasialklasse.

Andri Nikolaus, von Münster,	Graubünden.	Meier Johann, von Billmergen,	Aargau.
Briand Adolf, von Albinen,	Wallis.	Meyer Edmund, von Restenholz,	Solothurn.
*Deschwanden Gallus, von Kerns,	Obwalden.	Meyer Josef, von Wohlhausen,	Luzern.
*Federer Heinrich, von Sachseln,	Obwalden.	Moos Martin, von Schongau,	Luzern.
*v. Flüe, Melchior, von Sarnen,	Obwalden.	Petermann Josef, von Root,	Luzern.
Furter Eduard, von Bremgarten,	Aargau.	Moos Josef, von Wohlhausen,	Luzern.
Gut Kaspar, von Sempach,	Luzern.	de Torrenté Edmund, von Sitten,	Wallis.
Imfeld Melchior, von Lungern,	Obwalden.	Bannier Eugen, von Rodersdorf,	Solothurn.
*Kathriner Alois, von Wilen,	Obwalden.	v. Berra Fr. Xaver, von Leut,	Wallis.
Köpfli Lukas, von Eins,	Aargau.	Jorn Emil, von Dinsheim,	Elisä.



### Fünfte Gymnasialklasse.

*Berger Kaspar, von Boswil,	Nargau.	Rauber Edmund, von Neuendorf,	Solothurn.
Berther Placidus, von Disentis,	Graubünden.	Roos Wilhelm, von Kaltbrunn,	St. Gallen.
Fischer Friedrich, von Dagmersellen,	Luzern.	Schönenberger Emil, von Fischingen,	Thurgau.
*Herzog Wilhelm, von Schongau,	Luzern.	Schöpfer Fridolin, von Echolzmatt,	Luzern.
Hubrecht, Fr. Xaver, von Meiffengott,	Elßaß.	Stöckli Johann, von Staffeln,	Nargau.
*Müller Martin, von Näfels,	Glarus.	Studer Richard, von Restenholz,	Solothurn.
Osterwalder Alfons, von St. Gallen,	St. Gallen.		

### Sechste Gymnasialklasse.

Bandsept Fr. Xaver, von Meiffengott,	Elßaß.	Parpan Kaspar, von Oberbas,	Graubünden.
Bossart Josef, von Richenthal,	Luzern.	Sigrift Josef, von Eichenbach,	Luzern.
v. Büren Josef, von Stansstad,	Nidwalden.	*Stäger Josua, von Miltödi,	Glarus.
Lud Philipp, von Ober-Ehnheim,	Elßaß.	Wieland Fr. Jos., v. Muttensweiler, Württemberg.	
Merz Karl, von Neuheim,	Zug.	Willi Alois, von Ettiswil,	Luzern.



## II. Bericht über den Unterricht und die Fortschrittsnoten.

### A. Realabtheilung.

#### Vorbereitungskurs.

##### Lehrgegenstände.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden. a) Vom Ziele und Ende des Menschen und vom Glauben, nach Deharbe Nr. 1. b) Biblische Geschichte des alten Testaments.
2. Deutsche Sprache, wöchentlich 10 Stunden. a) Im ersten Semester: Anleitung zur deutschen Sprache nach den Grammatiken von Ferrari-Sauer und Otto. Mündliche und schriftliche Uebersetzung sämtlicher Aufgaben und Übungsstücke. b) Im zweiten Semester: Wort- und Satzlehre nach Bone; Aufsätze in Briefen, Erzählungen und Beschreibungen; Lese- und Memorirübungen; wöchentlich dreimalige Übung im Rechtschreiben.
3. Arithmetik, wöchentlich 4 Stunden. Grundoperationen mit unbenannten und benannten ganzen Zahlen; Theilbarkeit der Zahlen; gemeine und Decimalbrüche; Bruchsatz; Kreuzmethode nach Feilerer.
4. Geschichte der Schweiz, wöchentlich 2 Stunden. Von den ältesten Zeiten, circa 53 v. Chr. bis zu den italienischen Lohnkriegen 1500, nach Dr. Gtlin.
5. Geographie, wöchentlich 2 Stunden. a) Vorbegriffe der mathematischen, physikalischen und politischen Geographie. Beschreibung der fünf Hauptmeere, nach Arendts. b) Beschreibung der Schweiz im Allgemeinen und im Besonderen, nach Dr. Gtlin.
6. Kalligraphie, wöchentlich 2 Stunden. Deutsche und lateinische Currentschrift, nach Vorlagen von Hübscher.
7. Zeichnen, wöchentlich 2 Stunden. Freihandzeichnen: Elementarunterricht im Freihandzeichnen, Zeichnen von Blattformen und einfachen Ornamenten. Ornamentmalen. (Einzelunterricht.)

##### Fortschrittsnoten:

Religionslehre	Deutsche Sprache	Arithmetik	Geschichte	Geographie	Kalligraphie	Zeichnen
I. Ehenardi Tognola Ph. Tognola F. Lampietti Oberfon	I. Tognola Ph. Ehenardi II. Tognola F. III. Oberfon IV. Lampietti	I. Tognola Ph. Lampietti Oberfon Tognola F. II. Ehenardi	I. Tognola Ph. Ehenardi II. Oberfon Tognola F. Lampietti	I. Ehenardi Tognola Ph. Oberfon Tognola F. II. Lampietti	I. Tognola Ph. Tognola F. Ehenardi Lampietti II. Oberfon	I. Lampietti Tognola Ph. Tognola F. II. Ehenardi III. Oberfon

Brüschai, Bucher, Gtlin, Häcki, Imfeld, Keiser, von Moos, Omlin, Rohrer, Stockmann und Wallmann sind Anfangs, O'Brien A. und O'Brien F. Mitte des zweiten Semesters eingetreten und deshalb nicht locirt.



## Erste Realklasse.

### Lehrgegenstände.

1. Religion, wöchentlich 2 Stunden. a) Von den zehn Geboten Gottes, von den fünf Geboten der Kirche und von der Uebertretung der Gebote, von den Gnadenmitteln und Sakramenten, nach Deharbe Nr. 1. b) Biblische Geschichte des neuen Testaments.
2. Deutsche Sprache, wöchentlich 6 Stunden. a) Wort- und Satzlehre, Orthographie- und Interpunktionslehre, nach Weyh. b) Leseübungen, Nacherzählen des Gelesenen, nach Bone's Lesebuch, I. Theil. c) Anleitung zur Anfertigung von Geschäftsaufsätzen und Führung eines Geschäftes mit Journal-, Haupt- und Cassabuch, nach P. Ferdinand Vogel und W. Büchli. d) Aufgaben: Geschäftsaufsätze; Geschäftsbriefe; Uebungen in der Orthographie.
3. Französische Sprache, wöchentlich 4 Stunden. a) Die Aussprache und die Formenlehre bis zu den unregelmäßigen Zeitwörtern, nach dem ersten Course der Conservations-Grammatik von Otto. Die einschlägigen deutschen Uebungsstücke wurden mündlich und schriftlich, die französischen mündlich übersezt. b) Memorirübungen.
4. Arithmetik, wöchentlich 3 Stunden. Grundoperationen mit unbenannten und benannten Zahlen; Theilbarkeit der Zahlen; gemeine und Decimalbrüche; Bruchsatz; Verhältnisse und Proportionen; Regeldetri; Kreuzmethode; Kettenatz; Procentrechnung und deren verschiedene Anwendung; einfache Zinsrechnung; Zinseszins- und Rentenrechnung; Durchschnitts- und Terminrechnung, nach Feldeker.
5. Algebra, wöchentlich 1 Stunde. Die vier ersten Operationen in ganzen Zahlen und Brüchen; Gleichungen des ersten Grades mit einer Unbekannten; Ausziehen der Quadrat- und Kubikwurzel aus dekadischen Zahlen, nach Zwycki; Aufgaben nach Abbi.
6. Geometrie, wöchentlich 2 Stunden. a) Planimetrie: Gerade Linien und Winkel; Figuren im Allgemeinen; Dreieck, Viereck und Vieleck nach Mink. b) Praktische Geometrie: Flächenberechnungen, nach Feldeker's Arithmetik, Abschnitt XI; einfache Feldmessung.
7. Geschichte der Schweiz, wöchentlich 2 Stunden. Von den italienischen Lohnkriegen bis 1848, nach Dr. Etlin.
8. Geographie, wöchentlich 2 Stunden. a) Uebersichtliche Darlegung der fünf Erdtheile. b) Süd- und Nord-Europa, nach Arendts.
9. Naturgeschichte, wöchentlich 2 Stunden. Zoologie: a) Säugethiere, Vögel, Weichthiere, Spinnenthiere, Stachelhäuter, Reptilien und Krebse. b) Von den Insekten: Käfer, Schmetterlinge, Hautflügler und Zweiflügler. c) Das Allgemeine von den Fischen, nach Pokorny.
10. Calligraphie, wöchentlich 2 Stunden. Deutsche und lateinische Currentschrift, nach Vorlagen von Hübscher; Rundschrift, nach Vorlagen von Steidinger; antike Zierschriften, nach verschiedenen Vorlagen.
11. Zeichnen, wöchentlich 2 Stunden. a) Freihandzeichnen: Wegen vollständiger Umgestaltung des Lehrplanes im Zeichenunterricht in den Vorjahren ebenfalls Elementarunterricht im Freihandzeichnen. b) Linearzeichnen: Elemente des technischen Zeichnens. Einfache geometrische Konstruktionen.



Fortschrittsnoten:

Religions- lehre	Deutsche Sprache	Französi- Sprache	Arithmetik	Algebra	Geometrie	Geschichte	Geo- graphie	Natur- geschichte	Kalli- graphie	Zeichnen
I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.
Steiner	Steiner	Zarro	Anderhalb.	Zarro	Steiner	Steiner	Steiner	Steiner	Gaßmann	Herzog
Anderhalben	Knüßel	Bedova	Herzog	Steiner	Knüßel	Knüßel	Knüßel	Gaßmann	Anderhalb.	Wunderle
Knüßel	Anderhalb.	Steiner	Steiner	Gichorn 3.	Gaßmann	Herzog	Anderhalb	Knüßel	Steiner	Steiner
Durrer	Gaßmann	Gaßmann	Zarro	Gaßmann	Gichorn 3.	Anderhalb.	Bedova	Durrer	Kathriner	Knüßel
Gaßmann	Durrer	Anderhalb.	Gaßmann	Knüßel	Egli	v. Wyl	Egli	Anderhalb.	Knüßel	Müller H.
v. Wyl	Herzog	Durrer	Knüßel	Egli	Zarro	II.	Wunderle	Gichorn 3.	Durrer	Bucher
Bedova	Wunderle	Knüßel	Bedova	Gichorn D	Anderhalb.	Gaßmann	Gaßmann	Gichorn D.	Zarro	Anderhalb.
Herzog	Kathriner	Herzog	Gichorn 3.	Anderhalb.	Wunderle	Wunderle	II.	Kathriner	Herzog	Zarro
Zarro	II.	Gichorn 3.	Egli	Herzog	Gichorn D.	Müller G.	Müller G.	Müller G.	Müller H.	Gaßmann
Müller H.	Bedova	II.	Durrer	II.	Herzog	Zarro	Gichorn 3.	Herzog	Bucher	Müller G.
Gichorn 3.	Zarro	Wunderle	Müller A.	Müller G.	Durrer	Gichorn 3.	Gichorn 3.	Herzog	Bedova	Durrer
Wunderle	Egli	Tognola	Wunderle	Bedova	Müller G.	Müller A.	Durrer	Wunderle	Egli	Gichorn D.
Müller G.	Britschgi	Gichorn D.	Gichorn D.	Müller A.	II.	Durrer	Gichorn D.	Müller H.	Tognola	II.
Gichorn D.	v. Wyl	Egli	II.	Durrer	Bedova	III.	Zarro	Bedova	Wunderle	Egli
Egli	Kathriner	Tognola	Tognola	Tognola	Tognola	Gichorn D.	Herzog	Egli	II.	Tognola
Müller A.	Müller A.	Müller A.	Müller G.	Müller H.	Müller A.	Egli	III.	v. Wyl	Gichorn D.	Gichorn 3.
Britschgi	Gichorn D.	Müller G.	Kathriner	v. Wyl	Müller H.	Bedova	Müller H.	Britschgi	Müller G.	Müller A.
Kathriner	Müller H.	III.	Wunderle	III.	III.	Tognola	v. Wyl	II.	Britschgi	Britschgi
Tognola	Müller G.	Britschgi	v. Wyl	III.	v. Wyl	Müller H.	Müller A.	Müller A.	Gichorn 3.	III.
II.	III.	v. Wyl	Müller H.	Kathriner	Kathriner	IV.	Britschgi	Tognola	Müller A.	v. Wyl
Bucher	Tognola	Bucher	Britschgi	Bucher	Britschgi	Kathriner	Kathriner	Bucher	v. Wyl	Bedova
	Bucher	Bucher	Bucher	Britschgi	Bucher	Bucher	Bucher			Kathriner

Clemenzo, Lombardi und Lugon sind im Verlaufe, Hagmann, wegen Kränklichkeit, am Schlusse des ersten Semesters ausgetreten; Wanner ist um Fastnacht, Hufi, Kaufmann und Bermelinger sind zu Ostern eingetreten und deshalb sämtlich nicht locirt.

## Zweite Realklasse.

### Lehrgegenstände.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden. Die Glaubenslehre bis zum Sakrament der Buße, nach Dr. Martin.
2. Deutsche Sprache, wöchentlich 4 Stunden. a) Sprachbau- und Stillehre nach Weyh. b) Lektüre prosaischer und poetischer Stücke aus Bone's Lesebuch, I. Theil. c) Deklamatorische Uebungen und dem Lehrstoffe angemessene Aufgaben.
3. Buchhaltung, wöchentlich 2 Stunden. a) Einfache Buchführung, nach Heymann. b) Rechnungsführung nach Zähringer. c) Das eidgenössische Wechselrecht.
4. Französische Sprache, wöchentlich 4 Stunden. a) Die unregelmäßigen Zeitwörter und die Syntax bis zur 53. Lektion, nach Otto's Conversations-Grammatik. Mündliche und schriftliche Uebersetzung der einschlagenden Aufgaben. b) Lektüre aus Otto's französischem Lesebuche, I. Abtheilung: Anekdoten und Charakterzüge; das dramatische Stück „La chaîne de montre“ wurde schriftlich übersetzt, analysirt und theilweise auch memorirt.



5. Arithmetik, wöchentlich 3 Stunden. Contocorrent- und Mischungs-Rechnung; Münzwesen; das Wechsel-, Fonds- und Waarengeschäft, nach Felderer.
6. Algebra, wöchentlich 1 Stunde. Die Potenzen und Wurzelgrößen; Gleichungen des 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten; quadratische Gleichungen nach Zwick; Aufgaben nach Abbi.
7. Geometrie, wöchentlich 2 Stunden. a) Planimetrie: Der Kreis; die Quadrate über den Dreiecksseiten; die Ähnlichkeitslehre; Proportionen an Dreiecken und am Kreise. b) Die Stereometrie, mit einschlägigen Aufgaben, nach Wink. c) Übungen mit Meßtisch und Nivellirinstrumenten.
8. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden. Geschichte des Alterthums bis Alexander, nach Gindely, I. Band.
9. Geographie, wöchentlich 1 Stunde. Ost- und Mittel-Europa, nach Arendts.
10. Naturgeschichte, wöchentlich 2 Stunden. Botanik: Beschreibung der Organe der blühenden Pflanzen. Das Pflanzensystem nach Linné. Bestimmung von Pflanzen nach Pokorny.
11. Physik, wöchentlich 2 Stunden. Die Wirkungen der Schwerkraft. Die Lehre vom Schalle und Lichte. Wärme, Magnetismus und Elektrizität, nach Wäber's Leitfaden.
12. Kalligraphie, wöchentlich 2 Stunden. Deutsche und lateinische Currentschrift; Rondschrift und Initialen, nach verschiedenen Vorlagen.
13. Zeichnen, wöchentlich 2 Stunden. a) Freihandzeichnen: Einfache Ornamente mit Schattenangabe nach Vorlagen. Zeichnen nach Gypsmodellen. b) Technisches Zeichnen gemeinsam mit der ersten Realklasse nach Vortrag, da die Schüler hiezu noch keine Vorbildung genossen hatten.

Fortschrittsnoten:

Religions- lehre	Deutsche Sprache	Buch- haltung	Französ. Sprache	Arithmet.	Algebra	Geometrie	Geschichte	Geo- graphie	Natur- geschichte	Physik	Kalli- graphie	Zeichnen
I. Fleischlin Schwander Rigert B. Reinhard Knüßel Stäuble Bucher	I. Schwand. Fleischlin Rigert B. Bucher II. Reinhard Stäuble Knüßel	I. Fleischlin Schwand. Rigert B. Bucher II. Reinhard Knüßel Stäuble	I. Fleischlin Schwand. II. Knüßel Bucher Stäuble II. Knüßel Reinhard Rigert B.	I. Fleischlin Schwand. Knüßel Rigert B. II. Knüßel Stäuble Reinhard Bucher	I. Fleischlin Schwand. Stäuble Rigert B. Bucher II. Knüßel Reinhard Stäuble	I. Fleischlin Schwand. Rigert B. Stäuble Knüßel Schwand. Rigert B. Reinhard III. Bucher	I. Fleischlin Knüßel Schwand. Stäuble Schwand. Fleischlin Reinhard Fleischlin II. Stäuble Bucher	I. Knüßel Rigert B. Schwand. Fleischlin Reinhard Stäuble Bucher	I. Schwand. Rigert B. Reinhard Knüßel Fleischlin II. Bucher Stäuble	I. Bucher Reinhard Stäuble Fleischlin Schwand. II. Rigert B. Knüßel	I. Bucher Reinhard Stäuble Fleischlin Schwand. II. Rigert B. Schwand.	

Rigert J., der im März, und Camenzind, der zu Ostern austrat, sind nicht locirt.

I. Fleischlin Schwand Rigert B. Reinhard Knüßel Bucher	I. Schwand. Fleischlin Rigert B. Bucher II. Reinhard Knüßel Stäubel	I. Fleischlin Schwand. Rigert B. Bucher II. Reinhard Knüßel Stäubel	I. Fleischlin Schwand. II. Knüßel Bucher Stäubel II. Knüßel Reinhard Rigert B.	I. Fleischlin Schwand. Knüßel Rigert B. II. Knüßel Stäubel Reinhard Bucher	I. Fleischlin Schwand. Stäubel Rigert B. Bucher II. Knüßel Reinhard Stäubel	I. Fleischlin Schwand. Rigert B. Stäubel Knüßel Schwand. Rigert B. Reinhard II. Knüßel Reinhard III. Bucher	I. Fleischlin Knüßel Schwand. Stäubel Schwand. Fleischlin Reinhard Fleischlin II. Stäubel Bucher	I. Knüßel Rigert B. Schwand. Stäubel Schwand. Fleischlin Reinhard Stäubel Bucher	I. Schwand. Rigert B. Reinhard Knüßel Fleischlin II. Bucher Stäubel	I. Bucher Reinhard Stäubel Fleischlin Schwand. II. Rigert B. Knüßel	I. Bucher Reinhard Stäubel Fleischlin Schwand. II. Rigert B. Schwand.
--	---	---	--	---	--	--	---	---	---	---	---



## B. Gymnasialabtheilung.

### Erste Gymnasialklasse oder erste Grammatik.

#### Lehrgegenstände.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden. a) Vom Ziele und Ende des Menschen und vom Glauben, nach Deharbe Nr. 1. b) Biblische Geschichte des alten Testaments.
2. Lateinische Sprache, wöchentlich 9 Stunden. a) Die Formenlehre bis zu den unregelmäßigen Zeitwörtern, mit Berücksichtigung der wichtigsten, einschlagenden Syntaxregeln, nach Kühner's Elementargrammatik. b) Mündliche und schriftliche Uebersetzung der eingefügten Übungsaufgaben. c) Wöchentlich eine schriftliche Aufgabe in der Schule.
3. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden. a) Wort-, Satz- und Rechtschreiblehre, nach Bone. b) Uebungen nebst Analyse ausgewählter Stücke aus Bone's Lesebuch, I. Theil. c) Schriftliche Aufgaben in Briefen, Erzählungen, Beschreibungen u. a.
4. Arithmetik, gemeinschaftlich mit der ersten Realklasse.
5. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden. Vaterlandsgeschichte von den italienischen Lohnkriegen bis 1848, nach Dr. Etlin.
6. Geographie, wöchentlich 2 Stunden. a) Uebersichtliche Darlegung der fünf Erdtheile. b) Süd- und Nord-Europa, nach Arendts.
7. Naturgeschichte, wöchentlich 2 Stunden. a) Zoologie: Säugethiere, Vögel, Weichthiere, Spinnenthiere, Stachelhäuter, Reptilien, Krebse. b) Von den Insekten: Käfer, Schmetterlinge, Hautflügler und Zweiflügler. c) Das Allgemeine von den Fischen, nach Potorny.
8. Kalligraphie, gemeinschaftlich mit der zweiten Realklasse.

#### Fortschrittsnoten:

Religionslehre	Lat einische Interpretation	Lat einische Composition	Deutsche Sprache	Arithmetik	Geschichte	Geographie	Natur- geschichte	Kalligraphie
I. Zumstein Wagner Bannwart Lochmann Wirz Reinhard Grüter Küchler Meyer Britschgi Muheim Hubrecht Kälin	I. Zumstein Lochmann Wagner Reinhard Meyer Wirz Grüter Britschgi II. Hubrecht Küchler Muheim III. Bannwart Kälin	I. Zumstein Wagner Britschgi Wirz Meyer Reinhard Lochmann Grüter II. Meyer Britschgi Küchler III. Kälin Hubrecht Muheim Bannwart Kälin	I. Zumstein Wagner Wirz Reinhard Grüter Lochmann II. Meyer Britschgi Küchler III. Kälin Hubrecht Muheim Bannwart	I. Wirz Wagner Reinhard Zumstein Grüter Lochmann Küchler Meyer Hubrecht II. Lochmann Kälin Bannwart Kälin Muheim III. Britschgi Hubrecht	I. Zumstein Wirz Wagner Meyer Grüter Reinhard Küchler Britschgi II. Kälin Lochmann Bannwart Muheim III. Hubrecht	I. Wirz Zumstein Lochmann Küchler Reinhard Grüter Britschgi Hubrecht II. Kälin Meyer Muheim Kälin	I. Britschgi Wagner Lochmann Wirz Küchler Kälin Meyer II. Zumstein Grüter Muheim Reinhard Hubrecht Bannwart.	

Nicht locirt sind: Abt und Jäggi, welche zu Ostern eintraten, ferner Zweifel, der nach längerer Krankheit im Verlaufe des zweiten Semesters austrat.



## Zweite Gymnasialklasse oder zweite Grammatik.

### Lehrgegenstände.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden. a) Von den zehn Geboten Gottes, von den fünf Geboten der Kirche, von der Uebertretung der Gebote, von den Gnadenmitteln und Sakramenten, nach Deharbe Nr. 1. b) Biblische Geschichte des neuen Bundes.
2. Lateinische Sprache, wöchentlich 9 Stunden. a) Repetition der Formenlehre, die unregelmäßigen Zeitwörter, Kasuslehre zc. bis zu Ende der Sprachlehre, nach Kühner's Elementargrammatik. b) Uebersetzung aller einschlagenden Aufgaben aus der Grammatik. Aus Süpfle's Stilübungen, I. Theil, wurden Nr. 1—40 schriftlich und mündlich übersetzt; aus Cornelius Nepos: Themistocles, Pausanias, Hamilcar, Hannibal. Ausgewählte Stücke wurden memorirt. c) Wöchentlich ein Diktat in der Schule.
3. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden. a) Wiederholung der Formenlehre; die Satzlehre, nach Bone; b) Lesung und Erklärung poetischer und prosaischer Uebungsstücke aus Bone's Lesebuch, I. Theil. c) Uebungen in freien Aufsätzen, Erzählungen und Beschreibungen.
4. Arithmetik, wöchentlich 3 Stunden. Contocorrent- und Mischungsrechnung; Münzwesen; das Wechsel-, Fonds- und Waarengeschäft, nach Felderer.
5. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden. Geschichte des Alterthums bis Alexander, nach Gindely.
6. Geographie, wöchentlich 1 Stunde. Ost- und Mittel-Europa, nach Arendts.
7. Naturgeschichte, wöchentlich 2 Stunden. Botanik: Beschreibung der Organe der blühenden Pflanzen; das Pflanzensystem von Linné. Bestimmung von Pflanzen, nach Pokorny, Segetschweiller, Schmidlin.

### Fortschrittsnoten:

Religionslehre	Lateinische Interpretation	Lateinische Composition	Deutsche Sprache	Arithmetik	Geschichte	Geographie	Naturgeschichte
I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.
Eisenring	Sager	Müller A.	Eisenring	Bock	Bock	Bock	Perret
Bock	Perret	Sager	Christen	Eisenring	Durrer	Sager	Dahinden
Kunz	Eisenring	Durrer	Sager	Müller A.	Sager	Durrer	Sager
Müller J.	Müller A.	Perret	Durrer	Häuser	Christen	Müller A.	Eisenring
Müller A.	Durrer	Imfeld	Britschgi	Sager	Müller A.	Kunz	Diemert
Häuser	Britschgi	Eisenring	Müller A.	Durrer	Eisenring	Häuser	Ihro
Britschgi	Kunz	Wörth	Bock	Müller G.	Kunz	Eisenring	Bock
Imfeld	Imfeld	Britschgi	Kunz	Perret	Müller G.	Wörth	Müller G.
Wörth	II.	II.	II.	Heß	Britschgi	Ihro	Christen
Durrer	Häuser	Kunz	Häuser	Dahinden	Häuser	Perret	Kunz
Christen	Wörth	Ihro	Müller G.	II.	Dahinden	Dahinden	Wörth
Ihro	Bock	Häuser	Dahinden	Müller J.	II.	Heß	Durrer
Sager	Christen	Bock	Wörth	Britschgi	Perret	II.	Müller A.
Perret	Futterer	Futterer	Häfele	Diemert	Wörth	Britschgi	Häuser
Diemert	Müller G.	Müller G.	Imfeld	Ihro	Ihro	Müller G.	Häfele
Dahinden	Ihro	Häfele	Ihro	Imfeld	Heß	Christen	II
Futterer	Häfele	Dahinden	Heß	Wörth	Häfele	Diemert	Fraxler
Häfele	Dahinden	Müller J.	Perret	Häfele	III.	Häfele	Heß
Heß	Müller J.	Heß	Futterer	Christen	Diemert	Müller J.	Britschgi
Fraxler	Heß	Diemert	III.	Kunz	Müller J.	Imfeld	Imfeld
Müller G.	III.	Christen	Müller J.	IV.	Fraxler	Fraxler	Müller J.
	Diemert	III.	Diemert	Fraxler	Imfeld	III.	III.
	Fraxler	Fraxler	Fraxler	Futterer	Futterer	Futterer	Futterer

Futterer wurde durch Krankheit am Schulbesuche oft gehindert und vor Schluß zum Militärdienste einberufen. Nicht locirt sind: Bünster und Ründig, welche Anfangs des zweiten Semesters antraten, und Farine, der zu Oftern eintrat. Rütterer wurde am 24. März entlassen.



## Dritte Gymnasialklasse oder erste Syntax.

### Lehrgegenstände.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden. Die Glaubenslehre bis zum Sacrament der Buße, nach Dr. Martin.
2. Lateinische Sprache, wöchentlich 7 Stunden. a) Grammatik: Syntax, Casuslehre, Gebrauch der Adjektive und Pronomen, nach Schulz. b) Uebersetzung: α) Aus dem Lateinischen in's Deutsche: C. J. Caesaris Comment. de bello Gallico lib. I. cap. 1—30, lib. V. VI., aus lib. VII. die Belagerung von Mlesia; M. T. Ciceronis epist. ad Familiares, 25 ausgewählte Briefe. β) Aus dem Deutschen in's Lateinische: Das Leben des M. T. Cicero, nach Süpfle, I. Theil, schriftlich und mündlich. c) Wöchentlich eine schriftliche Aufgabe in der Schule im wechselnden Anschlusse an den behandelten grammatischen Stoff und an die lateinische Lektüre.
3. Griechische Sprache, wöchentlich 6 Stunden. a) Formenlehre bis zur zweiten Hauptklasse der Verben, nach der Grammatik von Curtius. b) Elementarbuch von Schenkl. Schriftliche und mündliche Uebersetzung der Übungsstücke I—LXXV und 1—75. c) Wöchentlich ein Diktat in der Schule.
4. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden. a) Wiederholung der Satzlehre und Anleitung zur Verfertigung schriftlicher Aufsätze im Allgemeinen. b) Lesung und Erklärung prosaischer und poetischer Stücke aus Bone's Lesebuch, I. Theil. c) Aufsätze.
5. Mathematik, wöchentlich 3 Stunden. a) Algebra: Einführung in die Buchstabenrechnung; die Grundoperationen mit ganzen und gebrochenen Zahlen; Zerlegung in Factoren und Heben der Brüche; Proportionen; Gleichungen des ersten Grades mit einer Unbekannten, nach der Aufgabensammlung von Bardey. b) Geometrie: Die geraden Linien und Winkel; die Figuren im Allgemeinen; das Dreieck, Viereck und Vieleck, nach Mint.
6. Geschichte und Geographie, wöchentlich 2 Stunden. Von Alexander dem Großen bis Augustus, nach Gindely, mit Rücksichtnahme auf die diesbezügliche Geographie.
7. Naturgeschichte, wöchentlich 1 Stunde. a) Mineralogie: Krystallographie, physikalische Eigenschaften der Mineralien. Beschreibung der wichtigsten Arten, nach Pokorny. b) Einiges über Geognosie. Beschreibung der wichtigsten Eruptiv- und Sedimentgesteine.

### Fortschrittsnoten:

Religionslehre	Lateinische Interpretation	Lateinische Composition	Griechische Sprache	Deutsche Sprache	Mathematik	Geschichte und Geographie	Naturgeschichte
I. Bründler Grendelmeier Brunner Frei Fischer Wyß Ribari Heggli Hohl Furrer Mauchle de Gottrau	I. Grendelmeier Brunner Fischer Frei Hohl Ribari Mauchle Bründler Furrer Heggli II. Wyß III. de Gottrau	I. Grendelmeier Brunner Fischer Ribari Hohl Frei II. Bründler Mauchle Furrer Heggli Wyß III. de Gottrau	I. Grendelmeier Brunner Frei Bründler Fischer Hohl Ribari II. Furrer Heggli Mauchle Wyß III. de Gottrau	I. Grendelmeier Fischer Bründler Ribari Frei Heggli Brunner Wyß II. Hohl Mauchle Furrer III. de Gottrau	I. Grendelmeier Ribari Heggli Furrer Frei Wyß Bründler Fischer Mauchle II. Hohl Brunner IV. de Gottrau	I. Brunner Bründler Grendelmeier Hohl Fischer Frei Heggli Furrer Wyß Ribari Mauchle III. de Gottrau	I. Grendelmeier Brunner Hohl Ribari Bründler Furrer Frei Heggli Mauchle Wyß Fischer III. de Gottrau



## Vierte Gymnasialklasse oder zweite Syntax.

### Lehrgegenstände.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden. a) Die Glaubenslehre vom Sacramente der Buße an.  
b) Die allgemeine Sittenlehre, nach Dr. Martin.
2. Lateinische Sprache, wöchentlich 7 Stunden. a) Grammatik: Syntag. Gebrauch der Tempora; Imperativ; Infinitiv; Partizipien; Gerundium und Supin; Prosodie, nach Schulz. b) Uebersetzung: α) Aus dem Lateinischen in's Deutsche: C. Salustii Crispi bellum Jugurthinum cap. 1—40; T. Livii lib. XXI. cap. 39—63; Ovid. Ex libris Tristium I. 1; III. 7; IV. 10; ex libris Metam. VIII. v. 611—724; XIII. v. 1—398. β) Aus dem Deutschen in's Lateinische: 35 Stücke aus Süssle, II. Theil, schriftlich und mündlich. c) Deftere schriftliche Uebungen in der Schule.
3. Griechische Sprache, wöchentlich 6 Stunden. a) Grammatik nach Curtius: Wiederholung des im ersten Jahre durchgenommenen Pensums; zweite Hauptconjugation; Verba anomala; Kasuslehre. b) Mündliche und schriftliche Uebersetzung der entsprechenden griechischen und deutschen Uebungsstücke LXX—C, 70—100, der angereicherten Fabeln sowie der 17 ersten syntaktischen Aufgaben in Dr. Schenkl's Elementarbuch. c) Interpretation: Xenoph. Kyrop. lib. I. cap. 2 und 3. Kompositionen.
4. Deutsche Sprache, wöchentlich 3 Stunden. a) Stillehre und aus der Poetik: Lehre über Versbau, nach Bone. b) Lesung und Erklärung prosaischer und poetischer Stücke aus Bone's Lesebuch, II. Theil. c) Aufsätze.
5. Mathematik, wöchentlich 3 Stunden. a) Algebra: Die Potenzen und Wurzelgrößen. Gleichungen des ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten, nach der Aufgabensammlung von Bardey. b) Geometrie: Lehre vom Kreise, vom Flächeninhalt und von der Ähnlichkeit der Figuren, nach Mink.
6. Geschichte und Geographie, gemeinschaftlich mit der dritten Klasse.
7. Naturlehre, wöchentlich 2 Stunden. Chemie: Die anorganische Chemie; das Wichtigste aus der organischen Chemie, nach Wäber.

### Fortschrittsnoten:

Religionslehre	Lateinische Interpretation	Lateinische Composition	Griechische Sprache	Deutsche Sprache	Mathematik	Geschichte und Geographie	Chemie
I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.
Federer	Federer	Federer	Federer	Federer	Bannier	Federer	Bannier
Furter	Bannier	Kathriner	Bannier	Meier	Meier	Bannier	Federer
Noos	Kathriner	Bannier	Meier	Petermann	de Torrenté	Meier	Meyer J.
Petermann	Deschwanden	Deschwanden	Jorn	Meyer J.	Petermann	Jorn	Meier
Jorn	Furter	Petermann	Kathriner	Bannier	Meyer J.	Petermann	Furter
Deschwanden	Petermann	II.	Furter	Gut	Meier	Gut	de Torrenté
Kathriner	Jorn	Jorn	Andri	v. Flüe	Jorn	Furter	Petermann
Meyer J.	Meier	Furter	Petermann	Deschwanden	Köpfli	de Torrenté	Kathriner
Meyer G.	Noos	Gut	Deschwanden	Meyer G.	II.	Meyer J.	Noos
Imfeld	Meyer J.	Meyer J.	II.	Noos	Deschwanden	Meyer G.	Jorn
Meier	v. Flüe	de Torrenté	Meyer G.	II.	Noos	Noos	Meyer G.
Bannier	de Torrenté	Noos	v. Werra	Furter	Imfeld	Briand	Deschwanden
v. Werra	Gut	v. Flüe	III.	Jorn	v. Flüe	v. Werra	II.
Gut	Meyer G.	Meyer G.	Noos	de Torrenté	Furter	v. Flüe	Köpfli
v. Flüe	II.	Meier	Briand	Imfeld	III.	Deschwanden	v. Flüe
de Torrenté	v. Werra	v. Werra	Gut	v. Werra	Meyer G.	Imfeld	Briand
Andri	Andri	III.	de Torrenté	Köpfli	Andri	II.	III.
Briand	Imfeld	Andri	Noos	Noos	v. Werra	Noos	Imfeld
Noos	Noos	Imfeld	v. Flüe	Kathriner	IV.	Andri	Noos
Köpfli	III.	Briand	Imfeld	Andri	Gut	Kathriner	v. Werra
	Köpfli	Köpfli		III.	Kathriner	Köpfli	Gut
	Briand			Briand	Noos		Andri
					Briand		

Federer war durch Kränklichkeit öfters am Studium und Schulbesuch verhindert. Köpfli und Meyer J. waren vom Griechischen dispensirt.



## Fünfte Gymnasialklasse oder erste Rhetorik.

### Lehrgegenstände.

1. Religionslehre, wöchentlich 2 Stunden. Die christliche Offenbarung: a) Christus und die Bücher des neuen Testaments; b) die Kirche Jesu Christi. Kirchengeschichte: Das christlich-germanische Zeitalter bis zur neuesten Zeit, nach Dr. Martin.
2. Lateinische Sprache, wöchentlich 6 Stunden. I. Klassiker: a) M. T. Ciceronis orationes I. et IV. in Catilinam, pro Archia poeta et pro lege Manilia. b) Virgillii Aeneidos lib. I, 1—657, II, V. 1—604, VI. 264—902. Ausgewählte Stellen wurden memorirt. II. Uebersetzung aus dem Deutschen in's Lateinische: 44 Nummern aus Süpfle's Stilübungen, II. Theil, schriftlich und mündlich; verschiedene Diktate.
3. Griechische Sprache, wöchentlich 5 Stunden. a) Grammatik nach Curtius. Repetition des letztjährigen Pensums; sodann cap. 17, 18, 19, 20 und 21 bis § 511, mit mündlicher und schriftlicher Uebersetzung der entsprechenden Übungsstücke in Dr. Schenkl's Elementarbuch. b) Homerischer Dialekt, nach Dr. Joan. Phil. Krebs' Grammatik. c) Lektüre: Von Olyssas Reden die VII., XIX., XXII. Hom. Odyss. I, II, III. Kompositionen.
4. Deutsche Sprache, wöchentlich 4 Stunden.
  - a) Rhetorik. Die Lehre von den Erfindungsquellen, den oratorischen Rücksichten, den allgemeinen Eigenschaften des oratorischen Stils, den Tropen, Figuren und dem mündlichen Vortrage, nach Schleinitzer. Schriftliche Übungen in Abhandlungen und Reden; Lesung und Erklärung von Musterbeispielen. Übungen im freien Vortrage.
  - b) Poetik. Das Allgemeine der Poesie; die psychologischen Vorbegriffe; die Redefiguren; Vers und Reim; die beschreibende Poesie nach Dieckhoff. Versuche in poetischen Arbeiten.
  - c) Literatur. Fünfte und sechste Klasse gemeinsam. Im Wintersemester wurde die althochdeutsche und mittelhochdeutsche Literatur und im Sommersemester die romantische Schule, die patriotischen und schwäbischen Dichter nach Bone und eigenen Hefen behandelt.
5. Mathematik, wöchentlich 3 Stunden. a) Algebra: Logarithmen und Exponentialgleichungen. Kettenbrüche. Gleichungen des zweiten Grades mit einer und mehreren Unbekannten, nach der Aufgabenammlung von Bardey. b) Geometrie: Transversalen der Dreiecke; das Viereck; das regelmäßige Fünf- und Sechseck im Kreise; die Ähnlichkeitspunkte und die harmonische Theilung; geometrische Konstruktion algebraischer Ausdrücke. Ebene Trigonometrie, nach Wink. Praktische Übungen mit Winkeltrommel und Theodolit.
6. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden. Vom Beginn der Kreuzzüge bis zum dreißigjährigen Kriege, nach Gindely.
7. Naturlehre, wöchentlich 3 Stunden. Physik: Einleitung, Wellenbewegung, Akustik, Optik und Wärme, nach Reiss „Elemente der Physik“.

### Fortschrittsnoten:

Religions- lehre	Lateinische Inter- pretation	Lateinische Kom- position	Griechische Sprache	Deutsche Sprache			Mathematik	Geschichte	Physik
				Rhetorik	Poesie	Literatur			
I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.	I.
Noos	Studer	Studer	Studer	Noos	Noos	Studer	Studer	Studer	Studer
Herzog	Noos	Noos	Osterwalder	Studer	Herzog	Herzog	Noos	Herzog	Hubrecht
Studer	Osterwalder	Osterwalder	Berther	Herzog	Studer	Noos	Hubrecht	Noos	Noos
Schönenberger	Herzog	Berther	Noos	Schöpfer	Osterwalder	Osterwalder	Herzog	Osterwalder	Herzog
Hubrecht	Berther	II.	II.	Osterwalder	Fischer	Hubrecht	II.	Hubrecht	Schönenbrg.
Osterwalder	Schöpfer	Herzog	Rauber	Fischer	Schöpfer	Schöpfer	Schönenbrg.	Schöpfer	II.
Berther	Rauber	Fischer	Müller	II.	II.	Schönenbrg.	Berther	Fischer	Berther
Rauber	II.	Schöpfer	Herzog	Berther	Hubrecht	Berther	Müller	Berther	Müller
Stöckli	Fischer	Müller	Schöpfer	Hubrecht	Müller	Stöckli	Schöpfer	Schönenbrg.	Fischer
Müller	Hubrecht	Rauber	Schönenbrg.	Stöckli	Stöckli	Fischer	Fischer	Müller	Schöpfer
Schöpfer	Müller	Hubrecht	Fischer	Rauber	Rauber	Rauber	III.	Rauber	III.
Fischer	Stöckli	III.	Stöckli	Müller	Berther	Müller	Osterwalder	Stöckli	Osterwalder
	Schönenbrg.	IV.	Hubrecht	Schönenbrg.	Schönenbrg.		Rauber	Stöckli	Stöckli
		Schönenbrg.					Stöckli		Rauber

Schönenberger und Stöckli waren im Verlaufe des Schuljahres wiederholt durch Kränklichkeit am Studium und Schulbesuch gehindert. Noos wurde Mitte Juni zum Rekrutendienste einberufen. Berger, der während des ganzen II. Semesters krank darniederlag, ist nicht locirt.



## Sechste Gymnasialklasse oder zweite Rhetorik.

### Lehrgegenstände.

1. Religionslehre, gemeinschaftlich mit der fünften Klasse.
2. Lateinische Sprache, wöchentlich 6 Stunden.
  - I. Klassiker: a) M. T. Ciceronis orationes pro T. A. Milone, pro Q. Ligario et Ciceronis Orator ad Marcum Brutum von cap. 1—23. Ausgabe von Dr. Piderit. b) Horatii Flacci lib. I. Oda 1. 3. 7. 10. 14. 15. 20. 24. 31. 34. 37. 38., lib. II. Oda 2. 7. 10. 13. 15. 16. 18. 20., lib. III. Oda 1. 2. 3. 5. 13. 23. 30., lib. IV. Oda 2. 3. 4. 5., lib. Epodon: Carmen 2 und 7. Ex Satiris, lib. I. 1. 9., lib. II. 1. Ex Epistolis lib. I. Epist. 3. 8. 9. 13. 19. 20. et tertia Epistola ad Pisones seu de arte poetica. Aus den Klassikern wurden einzelne Stücke memorirt.
  - II. Uebersetzungen aus dem Deutschen in's Lateinische: Aus Süpfle's Stilübungen, II. Theil, die wichtigsten Bildungsstufen der Griechen; einiges zur Charakteristik Cäsars; sein Tod; ferner freie Aufsätze, Thrien und Abhandlungen in der Schule und über Haus.
3. Griechische Sprache, wöchentlich 5 Stunden. Grammatik von Curtius, cap. 22—27. Lektüre: Aus Homers Iliade die Gesänge I, II, III, IV., Demosthenes Rede vom Kranze ganz. Schriftliche Uebungen nach Schenk.
4. Deutsche Sprache, wöchentlich 4 Stunden.
  - a) Rhetorik. Disposition der Rede in Bezug auf Inhalt und Form. Affekte. Die sprachliche Darstellung, nach Schleinitzer. Uebungen in Dispositionen, Abhandlungen, Reden und Deklamationen. Lesung und Erklärung von Musterbeispielen.
  - b) Poetik. Nach Dieckhoff. Aus dem speziellen Theile: Die epische, dramatische, didaktische und lyrische Poesie nebst den im Anhange aufgeführten Nebengattungen. Schriftliche Uebungen in poetischen Versuchen.
  - c) Literatur, gemeinschaftlich mit der fünften Klasse.
5. Mathematik, wöchentlich 3 Stunden. a) Algebra: Diophantische Gleichungen. Arithmetische Reihen erster und höherer Ordnung. Geometrische Reihen. Zinseszins- und Rentenrechnung. Combinatorik und Binominaltheorem, nach der Aufgabensammlung von Bardey. b) Geometrie: Die Stereometrie und sphärische Trigonometrie, nach Mink.
6. Geschichte, wöchentlich 2 Stunden. Vom dreißigjährigen Kriege bis zur Geschichte der neuesten Zeit, 1815, nach Gindely.
7. Naturlehre, gemeinschaftlich mit der fünften Klasse.

### Fortschrittsnoten:

Religions- lehre	Lateinische Inter- pretation	Lateinische Com- position	Griechische Sprache	Deutsche Sprache			Mathematik	Geschichte	Physik
				Rhetorik	Poesie	Literatur			
I. Sigrift v. Büren Luf Merz Bandsept Parpan Boffart Willi Stäger Wieland	I. Sigrift v. Büren Boffart Merz Luf Parpan Wieland II. Bandsept Willi Stäger	I. Sigrift v. Büren Boffart Merz Luf Parpan II. Wieland Willi Bandsept III. Stäger	I. Sigrift v. Büren Boffart Merz Luf Parpan II. Wieland Bandsept Willi Stäger	I. Sigrift v. Büren Boffart Merz Luf Parpan II. Wieland Stäger Bandsept Willi	I. Sigrift v. Büren Merz Boffart v. Büren II. Parpan Luf Wieland Bandsept Willi	I. Sigrift v. Büren Merz Boffart Parpan Luf Wieland Bandsept II. Willi Stäger Wieland	I. Sigrift Parpan v. Büren Merz Boffart Bandsept Wieland Luf Stäger II. Willi III. Stäger	I. Sigrift v. Büren Merz Boffart Bandsept Parpan Willi Luf Wieland III. Stäger	

v. Büren wurde Anfangs Juli zum Rekrutendienste einberufen.



## Freifächer.

Die bei den Freifächern den Namen der Schüler beigefügten Buchstaben V. R. G. bedeuten: Vorbereitungskurs, Realklasse, Gymnasialklasse.

### I. Französische Sprache.

(Freifach für Gymnasialschüler.)

- I. Abtheilung, wöchentlich 2 Stunden. Aussprache und Formenlehre bis zu den unregelmäßigen Zeitwörtern, nach der Conversations-Grammatik von Dr. Emil Otto. Die einschlagenden deutschen und französischen Aufgaben wurden mündlich und schriftlich übersetzt.
- II. Abtheilung, wöchentlich 2 Stunden. a) Wiederholung der Conjugationen. Von den Adverbien bis zur 48. Lektion, mit mündlicher und schriftlicher Uebersetzung der eingereichten Übungsstücke, nach Otto. b) Lektüre: Aus Otto's französischem Lesebuche Seite 5—29 und Seite 113—132.
- III. Abtheilung, wöchentlich 2 Stunden. a) Grammatik: Fortsetzung der Syntax, Lektion 48—64, nach Otto. Die eingefügten Übungsaufgaben wurden größtentheils mündlich und schriftlich übersetzt. b) Lektüre: Kurze Erzählungen. Das dramatische Stück „Daigremont“ aus Otto's Lesebuch I. Abtheilung.
- IV. Abtheilung, wöchentlich 2 Stunden. a) Grammatik: Vom Pronom bis zum intransitiven Verb, nach Borel. b) Uebersetzung: α. Aus dem Deutschen in's Französische: Die den behandelten Regeln angereichten Übungsstücke. β. Aus dem Französischen in's Deutsche: Herrig et Burguy, la France littéraire: Pascal, Pensées diverses; Bossuet, Oraison funèbre de Henriette-Anne d'Angleterre, duchesse d'Orléans; V. Hugo, Jean Valjean. c) Schriftliche Übungen.

### Fortschrittsnoten:

Erste Abtheilung	Zweite Abtheilung	Dritte Abtheilung	Vierte Abtheilung
I. Frei 3. G. Eisenring 2. G. Oberion V. Christen 2. G. Hauser 2. G. Andri 4. G. Müller M. 2. G. Kunz 2. G. Sager 2. G. Imfeld 2. G.	I. Perret 2. G. Brunner 3. G. Fischer 3. G. Meier 4. G. Pründler 3. G. Hohl 3. G. Stäger 6. G. v. Werra 4. G.	I. Osterwalder 5. G. Ibro 2. G. Wörth 2. G. Wannier 4. G. Kathriner 4. G. Schönenberger 5. G. Berther 5. G. Zorn 4. G. Meyer J. 4. G. Kurter 4. G. Meyer G. 4. G. Herzog 5. G. Deschwanden 4. G.	I. de Torrenté 4. G. Eigrift 6. G. Studer 5. G. v. Würen 6. G. Federer 4. G. Bosart 6. G. Lud 6. G. Hubrecht 5. G. Vandsept 6. G. Grendelmeier 3. G. Rauben 5. G. Merz 6. G. Barpan 6. G. Noos 5. G.
II. Lochmann 1. G. Britschgi 2. G. Wagner 1. G. Müller G. 2. G. Dahinden 2. G. Bock 2. G. Müller J. 2. G. Heß 2. G.	II. Moos 4. G. Byß 3. G. Heggli 3. G. Briand 4. G. Mauchle 3. G. Gut 4. G. Köpfli 4. G. Imfeld 4. G.	II. Furrer 3. G. Petermann 4. G. Diemert 2. G. Ribari 3. G. Fischer 5. G. Wieland 6. G. Schöpfer 5. G. Noos 4. G.	II. de Gottrau 3. G. Müller 5. G. Eisöckli 5. G. Willi 6. G. v. Flie 4. G.
III. Durrer 2. G. Traxler 2. G. Häfele 2. G. Futterer 2. G.			



## II. Italienische Sprache.

(Freifach für alle Schüler.)

- I. Abtheilung, wöchentlich 2 Stunden. a) Die Formenlehre bis und theilweise mit den unregelmäßigen Zeitwörtern, in Verbindung mit schriftlicher und mündlicher Uebersetzung der einschlägigen Aufgaben, nach Sauer's Conversations-Grammatik. b) Deftere schriftliche Uebungen in der Schule.
- II. Abtheilung, wöchentlich 2 Stunden. a) Grammatik: Wiederholung der unregelmäßigen Zeitwörter; die Syntax bis zur 15. Lektion, nach Sauer; theils mündliche, theils schriftliche Uebersetzung der einschlägigen Aufgaben und Lesestücke. b) Lektüre: Manzoni, I promessi Sposi cap. XIV., cap. XXII. und ein ausgewählter Abschnitt aus cap. XXXIV. c) Schriftliche Uebungen in der Schule.

Fortschrittsnoten:

Erste Abtheilung		Zweite Abtheilung	
I.	Roos 5. G.	I.	Tognola Ph. B.
Deschwanden 4. G.	Andri 4. G.	Dierwalder 5. G.	Grendelmeier 3. G.
Kathriner 4. G.	Hohl 3. G.	Vossart 6. G.	Federer 4. G.
Wannier 4. G.	II.	Bedoya 1. G.	Schenardi B.
Tognola 1. R.	Meier 4. G.	v. Büren 6. G.	Furrer 3. G.
Perret 2. G.	Mauchle 3. G.	Parpan 6. G.	Meyer J. 4. G.
Tognola F. B.	Bründler 3. G.	Zarro 1. R.	Nibari 4. G.
Brunner 3. G.	Roos 4. G.	Studer 5. G.	Müller 5. G.
Fischer 5. G.	Imfeld 4. G.	Merz 6. G.	Meyer G. 4. G.
Eager 2. G.	Imfeld 2. G.	Beitler 5. G.	Herzog 5. G.
Fischer 3. G.	Britschgi 2. G.		
Furter 4. G.	Müller 3. 2. G.		
Müller A. 2. G.			

## III. Englische Sprache.

(Freifach für alle Schüler.)

- I. Abtheilung, wöchentlich 2 Stunden. Conversations-Grammatik von Dr. Thomas Gaspey, First Part. Die deutschen Aufgaben wurden mündlich und schriftlich, die englischen, sowie das Lesestück: „A royal mother's enterprise“ im Anhange, mündlich übersezt.
- II. Abtheilung, wöchentlich 2 Stunden. a) Conversations-Grammatik von Gaspey, Second Part, Lesson 1—12. b) Uebersetzung: Julius Caesar by Shakespeare, Ausgabe von G. Schmid. c) Sprechübungen.

Fortschrittsnoten:

Erste Abtheilung		Zweite Abtheilung
I.	II.	I.
Euck 6. G.	Furrer 3. G.	Vossart 6. G.
Eigrift 6. G.	Bucher 2. R.	Roos 5. G.
Stöckli 5. G.		v. Büren 6. G.
Herzog 5. G.		Grendelmeier 3. G.
Deschwanden 4. G.		
Kathriner 4. G.		



## IV. Zeichnen.

(Freifach für Gymnasialschüler.)

Freihandzeichnen: Einfache Ornamente, Blumen und Landschaften. Schwierigere schattierte Ornamente; Übung im Figurenzeichnen nach Vorlagen.

### Fortschrittsnoten:

I.		II.	
de Gottrau 3. G.	Nibari 3. G.	Hubrecht 1. G.	Rüchler 1. G.
Wirz 1. G.	Britschgi 2. G.	Hohl 3. G.	Muheim 1. G.
	Furrer 3. G.	Mauchle 3. G.	

## V. Stenographie. (System Arends.)

(Freifach für alle Schüler.)

- I. Abtheilung, wöchentlich 1 Stunde. Mündliche und schriftliche Erklärung der 5 ersten Lektionen des Arends'schen Leitfadens. Übungen im Korrektorschreiben und Lesen.
- II. Abtheilung, wöchentlich 1 Stunde. Die 6. Lektion des Leitfadens; Wiederholung und weitere Einübungen aller Lektionen an Hand des stenographischen Lese- und Übungsbuches von Dr. Berthold. Häufige tachygraphische Übungen.
- III. Der Schüler-Stenographen-Verein „Helvetia“ hielt alle 14 Tage regelmäßig Sitzung und verlegte sich vorzüglich auf Ausbildung seiner Mitglieder im Korrekt- und Schnellschreiben und auf praktische Verwerthung der Kunst in tachygraphischer Aufnahme öffentlicher Vorträge.

### a) Schüler der ersten Abtheilung.

Anderhalben 1. R.	Durrer 2. G.	Knüfel 1. R.	Traxler 2. G.
Britschgi 1. G.	Gastmann 1. R.	Rüchler 1. G.	Bedova 1. R.
Bucher 2. R.	Hausler 2. G.	Rigert 3. 2. R.	Wagner 1. G.
Gamenzind 2. R.	Imfeld 2. G.	Stöcklin 5. G.	Zarro 1. R.
Niemert 2. G.	Kälin 1. G.	Thro 2. G.	Zorn 4. G.

### b) Schüler der zweiten Abtheilung.

Briand 4. G.	Frei 3. G.	Müller A. 2. G.	Schwander 2. R.
Bründler 3. G.	Heggli 3. G.	Müller E. 2. G.	de Torrenté 4. G.
Brunner 3. G.	Hohl 3. G.	Noos 4. G.	Wieland 6. G.
Deschwanden 4. G.	Kathriner 4. G.	Sager 2. G.	Wörth 2. G.
Fischer 3. G.			Wyß 3. G.

### c) Mitglieder des Stenographen-Vereins.

Vorstand:	Eisenring 2. G.	Nibari 3. G.	Schwander 2. R.
Merz 6. G., Präses	Imfeld 4. G.	Noos 4. G.	de Torrenté 4. G.
Sigrift 6. G., Vicepräses	Meier 3. 4. G.	Sager 2. G.	v. Werra 4. G.
Lutz 6. G., Aktuar.	Meyer 6. 4. G.	Schöpfer 5. G.	Wieland 6. G.



## VI. Musik und Gesang.

(Freifach für alle Schüler.)

1. Klavier. Methode von Hennes und L. Köhler. Vorgeübtere spielten Etüden, Sonatinen und Sonaten von Clementi, Beethoven, Cramer, Czerny, Kuhlau, Mozart, Haydn u.
2. Violin. Methode von Hohmann, von Rhode, Kreutzer und Baillot. Für geübtere dienten Duetten von Jansa, Mazas, Meyer, Dancla, Blumenthal, Müller, Mart, Spohr, Viotti u. a.
3. Flöte. Schule von Kummer und Schubert. Duetten von Kuhlau, Kaufmann u.
4. Feldmusik. Märsche, Tänze, Lieder und Potpourris. Produktionen bei Festanlässen und Spaziergängen.
5. Zither. Schule von Darr.
6. Gesang. Unterricht nach Gustav Weber's Gesangbuch. Uebungen im ein-, zwei- und dreistimmigen Gesang. — Für den Männerchor wurde das Liederbuch des schweizerischen Studentenvereins gebraucht. Die besten Kräfte fanden ihre regelmäßige Verwendung beim Kirchengesang.

### Alphabetisches Verzeichniß der Musikanten und Sänger.

#### I. Instrumentalmusik.

##### 1. Klavier.

Berther 5. G.	Furrer 3. G.	Muheim 1. G.	Stöckli 5. G.
Bucher 1. R.	Kälin 1. G.	Müller A. 2. G.	Studer 5. G.
Beschwandten 4. G.	Luck 6. G.	Müller G. 1. R.	Wannier 4. G.
Durrer 2. G.	Mauchle 3. G.	O'Brien F. B.	Willi 6. G.
Fischer 5. G.	Merz 6. G.	Sager 2. G.	Wyß 3. G.
	Meyer G. 4. G.	Stäger 6. G.	

##### 2. Violin.

Berger 5. G.	Erbin B.	Köpfli 4. G.	Müller G. 2. G.
Böschart 6. G.	Fischer 5. G.	Kühler 1. G.	Reinhard 1. G.
Dahinden 2. G.	Häcki B.	Meier J. 4. G.	Witz 1. G.
Eichorn D. 1. R.	Heggli 3. G.	Müller A. 2. G.	

##### 3. Flöte.

Christen 2. G.	Eichorn J. 1. R.	Häfele 2. G.	Rauber 5. G.
Egli 1. R.	Furter 4. G.	Müller H. 1. R.	

##### 4. Feldmusik.

Berther 5. G.	Häfele 2. G.	Mauchle 3. G.	Osterwalder 5. G.
Christen 2. G.	Herzog 5. G.	Meier J. 4. G.	Rauber 5. G.
Dahinden 2. G.	Hess 2. G.	Meyer G. 4. G.	Reinhard 2. R.
Eichorn J. 1. R.	Hubrecht 5. G.	Meyer J. 4. G.	Stauble 2. R.
Fischer 5. G.	Köpfli 4. G.	Moos 4. G.	Widova 1. R.
Furrer 3. G.	Luck 6. G.	Müller J. 2. G.	Wieland 6. G.

##### 5. Zither.

Andri 4. G.
Moos 4. G.



## II. Gesang.

### a) Angebrochene Stimmen.

Sopran		Alt	
Britschgi B.	Müller A. 1. R.	Anderhalben 1. R.	Rnüscl 2. R.
Christen 2. G.	Müller H. 1. R.	Bannwart 1. G.	Runz 2. G.
Dahinden 2. G.	Dmlin B.	Britschgi 1. G.	Meyer 1. G.
Durrer 1. R.	Perret 2. G.	Diemert 2. G.	Muheim 1. G.
Eichorn D. 1. R.	Reinhard 1. G.	Durrer 2. G.	Müller A. 2. G.
Häcki B.	Rohrer B.	Egli 1. R.	Oberson B.
Hagmann 1. R.	Sager 2. G.	Gilin B.	Rigert 2. R.
Hubrecht 1. G.	Stoekmann B.	Gaßmann 1. R.	Stäuble 2. R.
Hufi 1. R.	Wermelinger 1. R.	Hauser 2. G.	Tognola F. B.
Jmfeld B.	Zumstein 1. G.	Reiser B.	Wannier 1. R.
v. Moos B.		Rnüscl 1. R.	

### b) Männerchor.

Tenor	Baß
Berger 5. G.	Bandsept 6. G.
Bossart 6. G.	Berther 5. G.
Moos 4. G.	v. Büren 6. G.
Barpan 6. G.	Furrer 3. G.
Rauber 5. G.	Gut 4. G.
Schönenberger 5. G.	Herzog 5. G.
Wagner 1. G.	Jmfeld 4. G.
Wieland 6. G.	Köpfli 4. G.
Zorn 4. G.	Meyer G. 4. G.
	Meyer J. 4. G.
	Merz 6. G.
	Müller 5. G.
	Petermann 4. G.
	Moos 5. G.
	Schöpfer 5. G.
	Sigrift 6. G.
	Studer 5. G.
	Bedova 1. R.
	Willi 6. G.
	Wyß 3. G.

## VII. Turnen.

(Obligatorisch für alle Böglinge, die das 14. Lebensjahr nicht überschritten haben.)

Wöchentlich 1 Stunde, nach der Turnschule für den militärischen Vorunterricht.

- Ordnungsübungen: Reihenbildung, Drehungen, Richtungsveränderungen einer Reihe, Öffnen und Schließen derselben; Reihungen und Schwenkungen der I. und II. Stufe.
- Freiübungen: Stellungen, Gangarten, Marschübungen, Arm-, Kumpf- und Beinübungen, Hüpf- und Sprungübungen der I. und II. Stufe.
- Geräthübungen: Stabübungen; Uebungen der I. Stufe im Springen über die Schnur, an den Kletterstangen und am Stemmballen.

### Verzeichniß der Schüler.

Britschgi B.	Hufi 1. R.	v. Moos B.	Rohrer B.
Bucher B.	Jmfeld B.	Müller A. 1. R.	Sager 2. G.
Dahinden 2. G.	Kälin 1. G.	Müller A. 2. G.	Stoekmann B.
Gilin B.	Kaufmann 1. R.	Oberson B.	Wallimann B.
Häcki B.	Reiser B.	Dmlin B.	Wannier 1. R.
Hubrecht 1. G.		Perret 2. G.	



### III. Schulnachrichten.

1. Das Schuljahr 1884/85 wurde am 9. Oktober mit einem feierlichen Gottesdienste, mit Ablegung der Schulgesetze und einer aufmunternden Ansprache von Seite der Titl. Erziehungsbehörde an die Zöglinge eröffnet, dauerte ohne Unterbrechung bis zum 26. Juli und wurde an diesem Tage mit Schluß-Censur und Aufführung der Cantate: „Das Heiligthum von Antiochien“ (für Männerchor und Soli mit Harmoniumbegleitung von Fr. Könen) geschlossen.
2. Im verfloffenen Schuljahre wirkten an der Lehranstalt 13 Professoren, 11 dem Benediktinerstifte Muri-Gries, 2 dem weltlichen Stande angehörend. Die Gesamtschülerzahl belief sich auf 152, davon waren 18 im Vorbereitungskurse, 38 in den Realklassen und 96 am Gymnasium. 108 Zöglinge hatten Kost und Logis im Pensionat, 44 waren extern. In Bezug auf Heimat waren: aus Obwalden 42, Luzern 30, Solothurn 10, St. Gallen 9, Graubünden 9, Aargau 8, Schwyz 7, Ballis 5, Glarus 4, Uri 3, Zug 3, Tessin 2, Nidwalden 1, Freiburg 1, Bern 1, Zürich 1, Thurgau 1, Waadt 1; ferner aus Elsaß 9, Baden 2, Nordamerika 2, Württemberg 1; mithin 138 Schweizer und 14 Ausländer.
3. Am 27. und 28. März, 23. und 24. Juli wurden im Beisein der hohen Erziehungsbehörde die öffentlichen Semestralprüfungen abgehalten.
4. In den Fastnachtstagen wurde von den Studirenden zur Uebung im freien Vortrage das Trauerspiel: „J. Cäsars Tod“ nach Shakespeare aufgeführt.
5. In der Charwoche hatten die Zöglinge nach Gewohnheit dreitägige geistliche Exercitien. Die Sodalität hielt regelmäßig ihre statutarischen Versammlungen.
6. Das Cabinet erhielt durch Beitrag der h. Regierung verschiedene physikalische Apparate. Die Studentensbibliothek wurde durch mehrere neue Werke vermehrt.
7. Das nächste Schuljahr beginnt am 8. Oktober. Alle in das Pensionat neu eintretenden Zöglinge müssen mit Heimatschein, Impf- und Schulzeugnissen versehen, am 6. Oktober, die übrigen am 7. Oktober hier eintreffen, an welchem Tage auch die Einschreibung der externen Studenten stattfindet. Wer am festgesetzten Tage nicht eintrifft, verfällt ohne Rücksicht einer Geldbuße von Fr. 20.
8. Laut Bestimmung der tit. Erziehungsbehörde vom 13. Juli, hat jeder, sowohl interne als externe Zögling der Lehranstalt an die h. Regierung ein jährliches Schulgeld von Fr. 30 zu entrichten. Für ärmere Zöglinge kann auf gestelltes Ansuchen eine Ermäßigung geschehen.
9. Zöglinge, welche in das Pensionat aufgenommen zu werden wünschen, haben sich rechtzeitig an den Rektor der Anstalt zu wenden. Während des Schuljahres aus dem Pensionate auszutreten, ist, wichtigere Krankheitsfälle ausgenommen, nicht gestattet. Wer sich dieser Verordnung nicht fügt, bezahlt auf die bestimmte Kostgeldtaxe noch Fr. 50.

Der tit. hohen Regierung und der tit. Erziehungsbehörde, besonders dem Herrn Collegiumsverwalter, wie auch allen Gönnern, Freunden und Wohlthätern der Lehranstalt, wird für ihre Theilnahme und eifrige Unterstützung der innigste Dank ausgesprochen.







1875-1876

Journal of the

General

of the

of the